

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 81 (1974)
Heft: [2]

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur

Zur Theorie des Absatzes — hrsg. von Prof. Dr. Helmut Koch, unter Mitarbeit von Prof. Albach, Prof. Dinkelbach, Prof. Hax, Prof. Heinen, Prof. Jacob, Prof. Kilger, Prof. Koch, Prof. Lücke, Prof. Pack, Prof. Rose, Prof. Sabel, Prof. Seelbach — 480 Seiten, Leinen, DM 67.20 — Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler, Wiesbaden 1973.

Die in diesem Werk vereinigten wissenschaftlichen Arbeiten stellen auf ein Gebiet ab, das in den letzten Jahren stark im Vordergrund sowohl der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung wie auch der in der Praxis der Unternehmungen zu lösenden Probleme stand. Alle Beiträge, die Erich Gutenberg gewidmet sind, verstehen sich zur Ausweitung der unternehmensanalytischen Forschung auf die Theorie des Absatzes.

Im Buch sind folgende Aufsätze enthalten: Das Gutenberg-Oligopol (Albach) — Zur Frage unternehmerischer Zielsetzungen bei Entscheidungen unter Risiko (Dinkelbach) — Preisuntergrenzen bei Ungewissheit über den Auftragseingang (Hax) — Determinanten des Konsumverhaltens — Zur Problematik der Konsumentensouveränität (Heinen) — Preispolitik bei der Einführung neuer Erzeugnisse unter besonderer Beachtung dynamischer Aspekte (Jacob) — Optimale Preispolitik bei Saisonschwankungen der Absatzmengen (Kilger) — Die zeitliche Modellstruktur einer handlungsanalytisch konzipierten Theorie der Unternehmung — dargestellt anhand der Theorie des Absatzes (Koch) — Qualitätsprobleme im Rahmen der Produktions- und Absatztheorie (Lücke) — Zum Problem statischer und dynamischer Preisuntergrenzen (Pack) — Absatz und Besteuerung (Rose) — Zur Preispolitik bei neuen Produkten (Sabel) — Interdependente Programm- und Prozessplanung (Seelbach).

Instandhaltungsplanung — Simulationsmodelle für Instandhaltungsentscheidungen — D. Ordelheide — 210 Seiten, Leinen, DM 29,40 — Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler KG, Wiesbaden 1973.

Dieses Buch wendet sich an alle Leser, die im Planungs- und Entscheidungsbereich mittlerer und grösserer Industrieunternehmen tätig sind, sowie an einen breiten Interessentenkreis der wissenschaftlich-technischen Literatur.

Der Autor gibt eine Einführung in die Instandhaltungsplanung sowie deren Entscheidungsprozess unter Verwendung der Simulationstechnik. Die Bausteine für Instandhaltungsmodelle sind die Produktionsanlagen, der Instandhaltungsbetrieb, die Instandhaltungsentscheidungen sowie die Instandhaltungsziele. Bei den Produktionsanlagen spielen die Reparaturteile, die Laufzeitverteilungen und die Zerlegungstiefe der Produktionsanlagen eine Rolle. Für den Instandhaltungsbetrieb als Warteschlangensystem sind die Organisationsstruktur des Personals, die Instandhaltungszeiten sowie die Instandhaltungsentscheidungen von Bedeutung. Bei den Reparaturstrategien wird zwischen der sogenannten Feuerwehrstrategie, den Vorbeugungsstrategien, Block- und Lehrzeitstrategien

unterschieden. Die Instandhaltungsziele können Global- oder Teilziele bzw. produktionsorientierte oder ersatzteilorientierte Zielgrößen sein.

Ordelheide stellt die bisher bekannten Simulationsmodelle vor und entwickelt im Anschluss ein eigenes Modell, das auf Entscheidungen über Reparaturstrategien, Prioritätsregelungen und Kapazitätsentscheidungen zugeschnitten ist. Die Simulationsexperimente, die sämtlich auf Grossrechenanlagen durchgeführt wurden, werden eingehend beschrieben. Bei den Simulationsergebnissen wird der Einfluss von Reparaturstrategien auf die Stillstandsrate, den Auslastungsgrad der Reparaturkapazitäten und den Ersatzteilverbrauch untersucht.

Handbuch der Schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie — 4. erweiterte Neuauflage 1973/74, — 440 Seiten, Fr./DM 48.— — Verlag für Wirtschaftsliteratur GmbH, CH-8055 Zürich.

Der bisherige Teil über Spinnereien, Zwirnereien, Webereien, Veredlungsbetriebe, hat eine äusserst wertvolle Erweiterung und Bereicherung durch die Einbeziehung der gesamten Bekleidungsindustrie erhalten. Das mit Präzision zusammengestellte Fachverzeichnis hat dank einer fachlichen Verfeinerung der Aufteilung stark an Wert gewonnen, so dass es jetzt möglich ist, einen genauen Ueberblick über sämtliche Betriebe der Textil- und Bekleidungsindustrie zu erhalten. Ueber 2000 Firmen werden aufgeführt; mit vielen Informationen über die Struktur eines jeden Betriebes, Angaben über das Handelsregister, Inhaber- und Beteiligungsverhältnisse, Kapital, Bankverbindungen, Telex und Telephon, genaue Anschrift und das detaillierte Fabrikations- bzw. Verkaufsprogramm. Wertvoll sind auch die bei vielen Firmen enthaltenen Angaben über Umsatz, Personalbestand, maschinelle Einrichtungen etc. Bemerkenswert ist, dass alle Eintragungen im firmenkundlichen Teil kostenlos erfolgt sind, so dass eine maximale Vollständigkeit erreicht werden konnte.

Inhaltsverzeichnis:

1. Spinnereien, Zwirnereien, Garnhersteller, Texturierer /
2. Chemiefaser-Hersteller / 3. Webereien / 4. Spezialwebereien und -wirkereien (Kunstleder, Geflechte, Litzen, Posamenten, Kordeln, Bänder, Gummiwebereien, Etiketten, Tüll, beschichtete Gewebe, technische Gewebe, Glasfasergewebe) / 5. Heimtextilien-Hersteller (Teppiche, Bodenbeläge, Möbelstoffe, Vorhänge, Haushaltwäsche, Bettwäsche, Frottierwaren, Wolldecken, Bettfedern, Kissen, Matratzen, Steppwaren) / 6. Wirkereien, Strickereien (Meterwaren-Hersteller) / 7. Stickereien, Stickerei-Exporteure (Abzeichen, Motive, Fahnen) / 8. Filz- und Vliesfolien-Hersteller / 9. Bindfadenhersteller, Seilereien, Netzhersteller (Blachen, Verdecke, Zelte, Säcke) / 10. Verbandstoff- und Wattehersteller / 11. Textilveredler, Textildruckereien / 12. Rohstoff-Importeure, Abgangshändler, Reissereien / 13. Bekleidungsindustrie (Oberbekleidung, Miederwaren, Wäsche, Haus- und Badebekleidung, Strümpfe, Strumpfhosen, Socken, Bonneterie, Hüte, Mützen, Handschuhe,



**Internationale Föderation
von Wirkerei-
und Strickerei-Fachleuten
Landessektion Schweiz**

Schirme, Taschentücher, Echarpen, Foulards, Krawatten) / 14. Bezugsquellen-Nachweis der Zulieferindustrien / Organisation der Schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie / Marken-Register / Alphabetisches Firmenregister.

Grundzüge der Wirtschafts- und Sozialstatistik – Systematische Darstellung mit zahlreichen Beispielen und einer Aufgabensammlung – Manfred Hüttner – 394 Seiten, Leinen, DM 54,80, broschiert DM 47.– – Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler, Wiesbaden 1973.

Die Wirtschafts- und Sozialstatistik ist «angewandte», «praktische» Statistik: Statistische Methoden werden angewandt zur Erfassung und Messung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Tatbestände und Wiederholungsvorgänge, um Einsichten zu gewinnen in Struktur und Entwicklung wirtschaftlicher und sozialer Bereiche. Die Wirtschafts- und Sozialstatistik dient einerseits der Wirtschaftstheorie als Untersuchungsmethode; andererseits liefert sie der Wirtschaftspolitik die erforderlichen Aufschlüsse und Unterlagen für Entscheidungen, insbesondere damit von staatlicher Seite rechtzeitig interveniert werden kann, falls Störungen und Fehlentwicklungen im Marktgeschehen zu befürchten sind. Hier mündet sie in die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung ein, die in den meisten modernen Staaten als Steuerungs- und Planungsinstrument unentbehrlich ist.

Hüttners Buch ist bewusst als Lehrbuch aufgebaut; denn das Gebiet ist so vielschichtig und kompliziert, dass eingehende und begrifflich klare Grundlagenkenntnisse erforderlich sind, wenn man wirtschaftsstatistisch arbeiten will. Wirtschaftssystematische Zusammenhänge werden nur am Rande berührt. Nach einer Darstellung von Gegenstand, Trägern und Technik der Wirtschafts- und Sozialstatistik liegt der Schwerpunkt auf der Behandlung der einzelnen Teilbereiche und ihrer Zusammenführung in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Zahlreiche Beispiele veranschaulichen die Ausführungen. Jedes Kapitel schliesst mit Fragen und Aufgaben, anhand deren der Leser sein Wissen kontrollieren kann. Dem gleichen Zweck dient eine Aufgabensammlung am Schluss des Buches (z. T. mit Lösungen).

Frühjahrstagung und Landesversammlung der IFWS Sektion Schweiz 1974

Die für anfangs März vorgesehene Frühjahrstagung und Landesversammlung wurde wegen der Vielzahl von Fachveranstaltungen in jenem Monat auf

Mittwoch, 24. April 1974

verlegt. Die diesjährige Tagung findet in Emmenbrücke statt und steht unter dem Thema «Chemiefasern».

Die Firma Viscosuisse hat sich freundlicherweise bereit erklärt, den fachlichen Teil des Programms zu bestreiten. Vorgesehen sind einige Kurzreferate über die derzeitige Marktlage auf dem Chemiefasensektor, modifizierte Chemiefasern, die Spinnstrukturierung sowie neue Einsatzgebiete von Chemiefasern, des weiteren eine Besichtigung der Chemiefaserherstellung einschliesslich der Schärerei sowie der Versuchs-Wirkerei und -Strickerei.

Das ausführliche Programm folgt in der nächsten Ausgabe der «mittex».

Die Schweiz wird publizistisch in vier Wirtschaftsgebiete gegliedert. 77 % der in der Schweiz abonnierten mittex-Exemplare gelangen im Ostmittelland zur Verteilung, 14 % im Westmittelland. Das Alpen- und Voralpengebiet ist mit 7 % vertreten. Die verbleibenden 2 % fallen auf Abonnenten in der Suisse romande.